

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Minna von Barnhelm oder das Soldatenglück

Lessing, Gotthold Ephraim

Leipzig, [1867]

Auftritt II

[urn:nbn:de:bsz:31-90200](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-90200)

Das Fräulein (ihm nach). Minna Sie lassen? Tellheim!
Tellheim!

Dritter Aufzug.

Erster Auftritt.

Die Scene ist der Saal.

Inst, einen Brief in der Hand.

Muß ich doch noch einmal in das verdamnte Haus kommen! — Ein Briefchen von meinem Herrn an das gnädige Fräulein, das seine Schwester sein will. — Wenn sich nur da nichts anspinnt! — Sonst wird des Brieftragens kein Ende werden. — Ich wäre es gern los; aber ich möchte auch nicht gern ins Zimmer hinein. — Das Frauenszeug fragt so viel; und ich antworte so ungern! — Ha, die Thüre geht auf. Wie gewünscht! Das Kammerkätzchen!

Zweiter Auftritt

Franciska. Inst.

Franciska (zur Thüre herein, aus der sie kommt). Sorgen Sie nicht; ich will schon aufpassen. — Sieh! (indem sie Insten gewahrt wird) da stieße mir ja gleich was auf. Aber mit dem Vieh ist nichts anzufangen.

Inst. Ihr Diener —

Franciska. Ich wollte so einen Diener nicht —

Inst. Nu, nu, verzeih Sie mir die Redensart! — Da bring ich ein Briefchen von meinem Herrn an Ihre Herrschaft, das gnädige Fräulein — Schwester. — War's nicht so? Schwester.

Franciska. Geb Er her! (Reißt ihm den Brief aus der Hand.)

Inst. Sie soll so gut sein, läßt mein Herr bitten, und es übergeben. Hernach soll Sie so gut sein, läßt mein Herr bitten — daß Sie nicht etwa denkt, ich bitte was! —

Franciska. Nun denn?

Inst. Mein Herr versteht den Kummel, er weiß, daß der Weg zu den Fräuleins durch die Kammermädchens geht: — bild ich mir ein! — Die Jungfer soll also so gut sein, —

läßt mein Herr bitten, — und ihm sagen lassen, ob er nicht das Vergnügen haben könnte, die Jungfer auf ein Viertelstündchen zu sprechen.

Franciska. Mich?

Inst. Verzeih Sie mir, wenn ich Ihr einen unrechten Titel gebe. — Ja, Sie! — Nur auf ein Viertelstündchen, aber allein, ganz allein, insgeheim, unter vier Augen. Er hätte Ihr was sehr Nothwendiges zu sagen.

Franciska. Gut! ich habe ihm auch viel zu sagen. — Er kann nur kommen, ich werde zu seinem Befehle sein.

Inst. Aber, wann kann er kommen? Wann ist es Ihr am gelegentesten, Jungfer? So in der Dämmerung?

Franciska. Wie meint Er das? — Sein Herr kann kommen, wann er will — und damit packe Er sich nur!

Inst. Herzlich gern! (Will fortgehen.)

Franciska. Hör Er doch! noch auf ein Wort. — Wo sind denn die andern Bedienten des Majors?

Inst. Die andern? Dahin, dorthin, überallhin.

Franciska. Wo ist Wilhelm?

Inst. Der Kammerdiener? den läßt der Major reisen.

Franciska. So? Und Philipp, wo ist der?

Inst. Der Jäger? den hat der Herr aufzuheben gegeben.

Franciska. Weil er jetzt keine Jagd hat, ohne Zweifel. — Aber Martin?

Inst. Der Kutscher? der ist weggeritten.

Franciska. Und Fritz?

Inst. Der Läufer? der ist avancirt.

Franciska. Wo war Er denn, als der Major bei uns in Thüringen im Winterquartiere stand? Er war wohl noch nicht bei ihm?

Inst. O ja, ich war Reitknecht bei ihm, aber ich lag im Lazareth.

Franciska. Reitknecht? und jetzt ist Er?

Inst. Alles in allem; Kammerdiener und Jäger, Läufer und Reitknecht.

Franciska. Das muß ich gestehen! So viele gute, tüchtige Leute von sich zu lassen, und gerade den allerschlechtesten zu behalten! Ich möchte doch wissen, was Sein Herr an Ihm fündel

Inst. Vielleicht findet er, daß ich ein ehrlicher Kerl bin.
Franciska. O, man ist auch verzweifelt wenig, wenn man weiter nichts ist, als ehrlich. — Wilhelm war ein anderer Mensch! — Reisen läßt ihn der Herr?

Inst. Ja, er läßt ihn, — da er's nicht hindern kann.

Franciska. Wie?

Inst. O, Wilhelm wird sich alle Ehre auf seinen Reisen machen. Er hat des Herrn ganze Garderobe mit.

Franciska. Was? er ist doch nicht damit durchgegangen?

Inst. Das kann man nun eben nicht sagen; sondern als wir von Nürnberg weggingen, ist er uns nur nicht damit nachgekommen.

Franciska. O der Spitzbube!

Inst. Es war ein ganzer Mensch! er konnte reiten, und rasiren, und parliren, — und scharmiren — Nicht wahr?

Franciska. Sonach hätte ich den Jäger nicht von mir gethan, wenn ich wie der Major gewesen wäre. Konnte er ihn schon nicht als Jäger nützen, so war es doch sonst ein tüchtiger Bursche. — Wem hat er ihn denn aufzuheben gegeben?

Inst. Dem Kommandanten von Spandau.

Franciska. Der Festung? Die Jagd auf den Wällen kann doch da auch nicht groß sein.

Inst. O, Philipp jagt auch da nicht.

Franciska. Was thut er denn?

Inst. Er karrt.

Franciska. Er karrt?

Inst. Aber nur auf drei Jahr. Er machte ein kleines Complot unter des Herrn Compagnie, und wollte sechs Mann durch die Vorposten bringen. —

Franciska. Ich erstaune, der Bösewicht!

Inst. O, es ist ein tüchtiger Kerl! ein Jäger, der fünfzig Meilen in der Runde, durch Wälder und Moräste, alle Fußsteige, alle Schleichwege kennt. Und schießen kann er!

Franciska. Gut, daß der Major nur noch den braven Rutscher hat!

Inst. Hat er ihn noch?

Franciska. Ich denke, Er sagte, Martin wäre weggeritten? So wird er doch wohl wieder kommen?

Inst. Meint Sie?

Franciska. Wo ist er denn hingeritten?

Inst. Es geht nun in die zehnte Woche, da ritt er mit des Herrn einzigem und letztem Reitpferde — nach der Schwemme.

Franciska. Und ist noch nicht wieder da? O, der Galgenstrick!

Inst. Die Schwemme kann den braven Kutscher auch wohl verschwemmt haben! — Es war gar ein rechter Kutscher! Er hatte in Wien zehn Jahre gefahren. So einen kriegt der Herr gar nicht wieder. Wenn die Pferde in vollem Rennen waren, so durfte er nur machen: Burr! und auf einmal standen sie, wie die Mauern. Dabei war er ein ausgelehnter Roßarzt!

Franciska. Nun ist mir für das Avancement des Käufers bange.

Inst. Nein, nein, damit hat's keine Wichtigkeit. Er ist Trommelschläger bei einem Garnisonregimente geworden.

Franciska. Dacht ich's doch.

Inst. Fritz hing sich an ein lieberliches Mensch, kam des Nachts niemals nach Hause, machte auf des Herrn Namen überall Schulden, und tausend insame Streiche. Kurz der Major sah, daß er mit aller Gewalt höher wollte; (das Sängen pantomimisch ansetzend) er brachte ihn also auf guten Weg.

Franciska. O der Bube!

Inst. Aber ein perfekter Käufer ist er, das ist gewiß. Wenn ihm der Herr fünfzig Schritte vorgab, so konnte er ihn mit seinem besten Renner nicht einholen. Fritz hingegen kann dem Galgen tausend Schritte vorgeben, und ich wette mein Leben, er holt ihn ein. — Es waren wohl alles Ihre guten Freunde, Jungfer? Der Wilhelm und der Pstlipp, der Martin und der Fritz? — Nun, Just empfiehlt sich! (Geht ab).

Dritter Auftritt.

Franciska und hernach der Wirth.

Franciska (die ihm ernsthaft nachsieht). Ich verdiene den Biß! — Ich bedanke mich, Just. Ich setzte die Ehrlichkeit zu tief herab. Ich will die Lehre nicht vergessen. — Ah! der un-